

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

19.3.1810 (Nr. 45)



Montag,

den 19. März 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Kassel: Proclamation an die Hannoveraner — Frankfurt: Erdbeben in Afrika — Wien: Feste; Lotterie — Von der Donau — Paris — London — Vermischte Nachrichten.

## Deutschland.

Kassel, vom 13. März.

Der heutige westphälische Monitor enthält folgendes:  
„Da Sr. Maj. der Kaiser der Franzosen, König von Italien, Beschützer des Rheinlandes, das Hannoverische mit allen Höchstdemselben auf dieses Land zustehenden Rechten, an Sr. Maj. den König von Westphalen abgetreten hat, so hat die Besitznahme desselben, im Namen des Königs, statt gehabt, und ist davon ein Protokoll aufgenommen worden zwischen den zu diesem Ende von beiden Seiten mit Vollmachten versehenen Commissarien, nämlich: Von Seiten Sr. kaiserl. und königl. Maj. Stät. Sr. Excellenz dem Hrn. Baron von Reinhard, Ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister zu Kassel; und von Seiten Sr. Majestät des Königs v. Westphalen, Sr. Excellenz dem Hrn. Grafen von Hardenberg, Oberbürgermeister der Kreise und Staatsrath; dem Hrn. Gen. Baron v. Hammerstein, Adjutant Sr. Maj., und dem Hrn. Staatsrath Malchus.

## Proclamation

„Hannoveraner, der Kaiser, mein erhabener Bruder, hat mir durch einen am 14. Jan. dieses Jahres zu Paris abgeschlossenen Vertrag alle seine Rechte auf euer Land abgetreten, und es mit meinem Königreiche vereinigt. Seine Abgeordneten haben es mir übergeben, und heute nehme ich Besitz davon. Ihr werdet den unermesslichen Vortheil

zu schätzen wissen, endlich einmal aus der schwankenden Lage, in der ihr so lange unsicher geschwehrt, herausgerissen, und auf immer einem Staat einverleibt worden zu seyn, der euch zukünftig gegen alle gewaltsame Angriffe der Mächte des festen Landes und bei dem ersten Signale eines Seekriegs in Schutz nimmt. Das vergangene Unglück muß euch die gegenwärtige Ruhe und die Hoffnung einer glücklichen Zukunft noch weit theurer machen. Euer Charakter und euer Geist sind bekannt. Ich glaube an eure Rechtllichkeit. Die euch von eurem König aufrichtig bezeugte Achtung ist euch eine ebrenvolle Gewährleistung für die Sorgfalt, womit er euer Glück machen wird. Es ist mir angenehm, zu denken, daß ihr euresseits weder euren Ruf noch mein Vertrauen verläugnen werdet. Gegeben in Unserem königl. Pallast zu Kassel, den 1. März 1810. Unterz. Hieronymus Napoleon.

Frankfurt, vom 16. März.

Sr. Majestät der König von Westphalen sind heute Vormittags mit einem zahlreichen Gefolge hier eingetroffen, und haben nach hier eingenommenem Dejeuner die Reise um Mittag nach Paris fortgesetzt.

Sr. königl. Hoh. der Erzherzog Großherzog von Würzburg haben diesen Morgen um 5 Uhr Ihre Reise nach Paris fortgesetzt.

Von der Vergrößerung unsers Großherzogthums weiß man noch immer nichts Bestimmtes, man glaubt inzwi-

ſchen mit Beſtimmtheit behaupten zu können, daß unſer Großherzogthum einen größeren Umfang erhalten werde, als man Anfangs glaubte.

In den neuſten Hamburger Zeitungen lieſt man Nachrichten über ein heftiges Erdbeben, das am 4 und 5. Dec. v. J. auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung ſtatt gehabt hat. Menſchen ſind nicht umgekommen, aber viele Mauern und Schornſteine eingestürzt. Die Robbeniſel hat ſo ſtark gelitten, daß man glaubt, ſie werde gänzlich vom Meere verſchlungen werden. — Die nämlichen Blätter enthalten folgendes. Konſtantinopel, v. 10 Jan: „Die Pforte hat dem Paſchi von Samina den Befehl geſandt, gegen die Schiffe der ſechs jonischen Inſeln Kreuzen zu laſſen, deren ſich die Engländer, mit Ausnahme von Korfu, bemächtigt haben, und in die Häfen ſeines Paſcha's keine Schiffe von erſtern Inſeln zuzulaſſen, auf welchen die Engländer die ſogenannte Republik der ſieben Inſeln hergeſtellt haben.“

Von der Donau, vom 10 März.

Abtheilungen der deutſchen und ungarischen adelichen Leibgarde zu Pferde werden die Kaiſerin der Franzoſen bis nach Braunau begleiten. Ueberall, wo Höchſtdieſelbe in Stationen eintrifft, zeigt Kanonendonner Ihre Ankunft an, und das Militär rückt in Parade aus.

Nach Berichten aus Wien wurden reitende Eilboten nach allen Gegenden der Monarchie ausgeſchickt, um die gewaltige Menge von Schwaaern, beſonders von Geflügel zu dem bevorſtehenden Vermählungsfeste in Wien aufzutreiben. Man bedarf 600 Kälber und 1200 Stück Trut-Hühner, und die Anzahl der Gänſe, Enten, Kapauten, Hühner ꝛc. geht in die Tauſende. Das Paar Faſanen koſtet ſchon 20 fl.

### Deſtreich.

Wien, vom 7. März.

Unſere Erzählung von dem Einzuge des Fürſten von Neuſchatel (No. 42) iſt dahin zu berichtigen, daß vom Stockam-Eiſenplatz der Zug über den Graben, den Kohlmarkt und Michaelerplatz direkt nach der Burg gieng. — Bei der Audienz empfing der Kaiſer den Fürſten im neuen Burgsaale, auf dem Throne ſitzend, rechts und links die beiden Hauptleute der deutſchen und ungarischen Garde, in einiger Entfernung ein Adjutant. Der Fürſt trat

mit ſeinem Gefolge ein, und nachdem ihn der Kaiſer durch eine momentane Abziehung des Huts begrüßt, winkte er dem Fürſten, ſich gleichfalls zu bedecken. Nach einer kurzen Anrede, welche der Kaiſer erwiderte, präſentirte der Fürſt ſein Gefolge, und begab ſich hierauf, nach dreimaliger Verbeugung, wieder aus dem Saale zurück. Der hohe Adel war während der Audienz in den Hintergrund des Saales eingetreten, und dort in beträchtlicher Entfernung vom Throne ſitzen geblieben. Alsdann nahm der Fürſt bei der Kaiſerin und bei den Erzherzogen Audienz, und begab ſich hierauf nach ſeinem Appartement zurück. Denselben Tag, Abends, fand ſich der Hof, jedoch ohne die Erzherzogin Marie Louiſe, im Apolloſaale ein, wo er von dem zahlreich verſammelten Publikum mit dem lautesten Bewatruſen empfangen wurde. Auch der Fürſt von Neuſchatel war gegenwärtig. Während der Anweſenheit des Hofes hörte der Tanz völlig auf, ob die Muſik gleich ununterbrochen fortbauerte.

Wien, vom 10. März.

Feierlich ward der kaiſerlich franzöſiſche Herr Großbothschafter, Fürſt von Neuſchatel, in allen Städten des Deſtreichischen Kaiſerſtaats empfangen, durch welche die Straße nach Wien führt. Die Generale und Offiziere der Beſatzungen, die Staats-Beamten, die Magiſtrate bewillkommten ihn; das erfreute Volk, begeistert durch die Hoffnung ſchönerer Zeiten, die aus dem engen Bande zwischen Deſtreich und Frankreich hervortreten werden, ſtrömte ihm entgegen. Bei dem Entritte in die Haupt- und Reſidenz-Stadt aber nahm der Herr Großbothschafter d. s. Inkognito an, da der feierliche Einzug erſt auf den folgenden Tag feſtgeſetzt war.

Der 8. März war zur feierlichen Werbung beſtimmt: Nachmittags um 6 Uhr fuhr der Großbothschafter in feierlichem Staate bei Hofe auf, und ward mit dem gleichen Ceremoniel, wie bei der erſten Audienz, empfangen. Nachdem er dem Throne Sr. Majeſtät ſich genähert hatte, eröffnete er in einer Anrede den ihn vertrauten Auftrag: um die Hand Ihrer kaiſerl. Hoheit der Erzherzogin Marie Louiſe für Sr. Majeſtät den Kaiſer Napoleon zu werben. Se. Majeſtät der Kaiſer dieſen Antrag als Chef des kaiſerlichen und erzherzoglichen Hauſes beantwortet hatten, erſchienen, abgeholt durch den Dierſtkämmerer, und

begleitet von Höchstherr Obersthofmeisterin und Ihrem Obersthofmeister, Ihre Kaiserliche Hoheit die Erzherzogin Marie Luise, näherten sich unter tiefer Verbeugung Sr. Majestät, und stellten sich zur linken Hand seitwärts auf die Stufen. Der Großbothschafter aber überreichte Ihrer Kaiserl. Hoheit das Schreiben und das Bildnis Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, und Höchstdieselben ließen sich, nachdem Sie — als volljährig — Ihre selbstständige Einwilligung in den Antrag ertheilt hatten, das Bildnis durch Ihre Obersthofmeisterin vor die Brust heften. Hierauf begab sich der Großbothschafter, begleitet von dem Audienz-Kommissar und dem Dienstkammerer Sr. Majestät unter der Vorausstretung seiner Dienerschaft, seiner Haus-Offiziere, und seiner Edelleute, zur Audienz Ihrer Majestät der Kaiserin, und von da in das Appartement, welches Sr. Kaiserliche Hoheit der Erzherzog Carl für diese Audienz bezogen hatten, eröffnete Höchstdieselben den Wunsch Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, Königs von Italien, Allerhöchstherr Stelle bei der Vermählung zu vertreten, überreichte die auf Sr. Kaiserliche Hoheit übertragene Procura, und begab sich sodann, begleitet von dem Audienz-Kommissar und dem erzherzogl. Dienstkammerer, in seine Wohnung. Abends um 7 Uhr war großes Appartement und Galla bei Hofe, wozu der Kaiserlich französische Großbothschafter und Bothschafter in zweispännigen Wägen auffahren. Die feierliche Vermählung ist auf den 21. März, die Abreise aber auf den 13. festgesetzt.

Sr. K. K. Apostolische Majestät haben bei Gelegenheit der vermählten Vermählungs-Feierlichkeit viele Beförderungen vorzunehmen allergnädigst geruhet.

Gestern Nachmittag wohnte der Herr Großbothschafter als Zeuge der Ceremonie bei, als die durchlauchtigste Erzherzogin die österrichische Successions-Verordnung beschwor, und diesernach auf die Thronfolge renunzirte. Abends wurde im Theater an der Wienn Iphigenia in Tauris aufgeführt, wobei der ganze Hof, der Herr Großbothschafter, das diplomatische Korps, und der gesamte Adel, sich einfand.

W i e n, vom 10 März.

Belanntlich konnten die Gewinnste der Gelb-Lotterie, die im Februar vorigen Jahrs gezogen wurden, nicht bezahlt werden, weil bald darauf der Krieg ausbrach. Die Zih-

lung dieser Loose wird nunmehr nachgetragen, und man vergütet den Gewinnern selbst die Zinsen mit 4½ Procent. Die Geld-Lotterie-Loose, vorzüglich die rothen, steigen noch immer im Preise. Heutiger Kurs auf Augsburg 320 und 321.

### Frankreich.

Paris, vom 13. März.

Man versichert, die Vermählungsfeierlichkeit Sr. Maj. des Kaisers werde den 29. d. statt haben.

### England.

London, vom 25. Februar.

Unter den dem Parlamente vorgelegten Aktenstücken in Bezug auf die Scheldt-Expedition liest man unter andern folgendes über die Schiffswerfte zu Antwerpen.

„Es befinden sich auf den Werften zu Antwerpen 10 Schiffe von 80 Kanonen, wovon drei beinahe ganz fertig sind. Auf dem Lokal, welches Bonaparte für den Bau der Kriegsschiffe gewählt hat, standen zu Anfang des J. 1804 1500 Häuser. Es war der älteste Theil der Stadt. Jetzt ist er in eine Werfte verwandelt, die man hinlänglich vergrößern könnte, um auf einmal 20 Linien-Schiffe darauf zu erbauen; und der Schwarzwald kann mittelst des Rheins unerschöpfliche Materialien dazu liefern. Die zu diesem Bau gebrauchten Arbeiter sind junge Leute aus der Konscription. Sie sind in Regimenter eingetheilt, und bilden für jedes zu erbauende Schiff eine Kompagnie, die ein Hauptmann kommandirt. Auf zwei Schiffe ist immer ein Baumeister, der zugleich Oberaufseher ist, angestellt. Die Arbeit wird mit der größten Schnelligkeit und zugleich mit höchster Vollkommenheit ausgeführt.“

### Vermischte Nachrichten.

Nach Berichten aus Wien, wird die neue französische Kaiserin das erste ungarische Husaren-Regiment Esterhazy als Leibgarde zur Begleitung erhalten, und 3 deutsche Damen von hohem Range und 2 Dames d'Atour mit nach Paris nehmen. Ferner heißt es, daß Sr. französisch-kaiserliche Majestät Ihrer neuen Gemahlin 6 Mill. Fr. als Witthum ausgesetzt haben.

## Todes = Anzeige.

Allen unsern resp. Freunden und Bekannten geben wir die für uns eben so traurige als schmerzliche Nachricht, daß es der Vorsehung des Höchsten gefallen, unsern lieben Vater den Erbgroßherzogl. Hof-Offizianten, Karl Ernst Valentin Ebißch dahier, an den Folgen einer Entkräftung und Nervenleides heute früh um 10 Uhr im 62 Jahre seines Lebens in die Ewigkeit hinüber zu rufen.

Wir fühlen diesen großen Verlust um so tiefer, als wir wegen dem frühern Ableben unsrer unvergesslichen Mutter nun aller älterlicher Erziehung, Leitung und Führung beraubt sind, und sind um so mehr verpflichtet unsre resp. Ehre und Freunde geseiend um die Fortsetzung ihrer Gewogenheit und Freundschaft zu bitten.

Wölge die Asche unsrer lieben Eltern nun im Frieden ruhen, und ihr Loos ewige glückliche Wiedervereinigung sey! In unsern Herzen sey ihnen ewig ein Denkmal der kindlichen Liebe und Dankbarkeit geweiht!

Mannheim, den 16. März 1810.

Die hinterbliebene 3 Töchter.

Carlsruhe. [Warnung.] Es wurden in einem nicht zu dem Großherzogthum Baden gehörigen Orte dreißig Stück kurfürstlich Pfälzische Schuld-Beschreibungen od. München, den 1. Nov. 1795, wovon eine jede auf 1000 fl. im 24 Guldenfuß lautet und mit Lit. E. bezeichnet ist, nemlich:

Nro. 1955	1956	1957	2011	2012	2013
— 2014	2015	2016	2017	2018	2019
— 2030	2050	2085	2086	2093	2182
— 2183	2184	2185	2186	2187	2188
— 2189	2190	2229	2257	2454	2498.

nebst 19 Großherzoglich Badischen Zins-Coupons für jede Deligation vom 1. Nov. 1809 — 1818 zu 25 fl. a 8 Cautien deponirt, da man nun in der unrichtigen Meinung, es sey der Fall, wofür die Courten gestellt wurde, wirklich eingetreten, ohne Urtheil und Recht die Deckung ergeben ließ, die Deligationen zu verkaufen, so muß man an jedermann die dringende Warnung richten, keine von jenen beschriebenen Obligationen oder Zins-Coupons an sich zu kaufen, indem er sonst leicht in den bedenklichen Fall gesetzt werden könnte, die Deligation annullirt zu sehen.

Den 11. März 1810.

Carlsruhe. [Ediktal-Citation] Die vor 12 Jahren von Welsch-Neureuth mit einem kaiserlichen Soldaten weggezogene Summe Dunden oder deren rechtmäßige Leibeserben, werden hierdurch aufgefordert, das zu Welsch-Neureuth in Pflegschaft stehende Vermögen von 200 fl. in Empfang zu nehmen, da dasselbe sonst demnächst durch die Wittwen gegen Cautien ausgefolgt werden wird.

Den 24. Febr. 1810.

Großherzogl. Oberamt.

Carlsruhe. [Branntwein zu verkaufen.] Wecker, 2 Jahre in Krügen liegender Heidekeer-Geist, des Raug um 1 fl. 24 kr. und guter Fruchtbranntwein, Raas, Viertel und Ohm weiß, ist billigen Preises zu verkaufen, bei Mahe im grünen Baum.

Carlsruhe. [Chaise.] Eine noch wenig gebrauchte moderne, mit allen Bequemlichkeiten versehene Reise-Chaise, ist um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir, Nro. 57. zu erfragen.

Gondelsheim. [Vorladung] Die Gläubiger des verstorbenen hiesigen Bürger, Adam Steinhilbers, werden vorgeladen bis Montag, den 2 April dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr vor Amt dahier zu erscheinen, und ihre Forderungen bei Strafe des Ausschusses gehörig zu liquidiren. Gondelsheim, den 7. März 1810.

Markgräflich-Badisches Justiz-Amt

Gengenbach. [Landes-Verweisung.] Da der unter dem Großherzogl. Badischen Infanterie-Regiment Reichsgraf Wilhelm von Hochberg, als Gemeiner gestandene, und zuletzt entwichene Benedikt Rapp von Hammersbach in dem durch die Ediktal-Ladung vom 2 Juny v. J. anzugetragenen hiesigen Termin nicht erschienen; so wurde durch hohen Resinatal-Beschluß vom 18. Jenner d. Jahres, N. Nro. 618. die Konfiskation dessen Vermögens erkannt und er der Großherzoglich Badischen Landes-Verweisung an die öffentlichen Wissenschaften überwiesen. Welches anmit zur öffentlichen Wissenschaften gebracht wird.

Gengenbach, den 5. Febr. 1810.

Kork. [Austritt-Vorladung.] Die aus der Reserve vorigen Jahres entwichenen Rantonisten, Jakob Aßmus von Neumühl und Johannes Jokers vom Quebach, so wie Daniel Müller von Kehl und Michel Eifemann von Wiltst, welche in diesem Jahr durch das Loos zu Soldaten bestimmt wurden, sich aber dieser Obliegenheit entzogen haben, werden an durch ediktalier aufgefordert, sich a dato binnen 3 Monaten zu stellen und über ihren Austritt zu verantworten, da andernfalls nach der Landesverweisung gegen sie verfahren werden soll.

Kork, den 2. März 1810.

Großherzogl. Oberamt.

Mahlberg. [Schulden-Liquidation.] Undurch werden alle diejenige, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen.

Aus dem Oberamt Mahlberg

zu Dundenheim an die Bürger Mich. Merz in dessen Straßwirthshaus am Montag, den 26. März, Vormittags 8 Uhr bei dem Schulungs-Kommissariat.

Mahlberg, den 12. März 1810.

Großherzogl. Oberamt.